

Zum Jahreswechsel 2024/ 2025

Liebe Ehrenamtliche im Netzwerk Asyl,

Im Oktober vor zehn Jahren wurde das Netzwerk im Wieslocher Ratssaal gegründet, im Februar 2025 werden es zehn Jahre, dass die ersten Geflüchteten in der damals neu gebauten Gemeinschaftsunterkunft in der Walldorfer Straße untergebracht wurden. Erinnern Sie sich noch?

Für diejenigen, die damals in den Arbeitsgemeinschaften des Netzwerks aktiv waren, war das eine wilde Zeit voller Aktivität und neuer Erfahrungen. Die hauptamtlichen Strukturen beim Kreis und bei der Stadt waren erst im Aufbau und daher weitgehend überfordert, viele Aufgaben haben damals die Ehrenamtlichen übernommen: Kurse in Deutsch als Fremdsprache, Kinderbetreuung, Kindergarten- und Schulanmeldung, das Beantworten vielfältiger Fragen in den Kontaktstunden, zum Beispiel: Warum darf ich nicht arbeiten? Wann kann meine Familie nachkommen? Die ehrenamtliche Arbeit des Netzwerks war wirkungsvoll und hat gut funktioniert, weil wir die Zeit von der Gründung im Oktober 2014 bis zur Ankunft der ersten Geflüchteten im Februar 2015 für die Fortbildung der Ehrenamtlichen genutzt hatten und eine funktionierende Kommunikations- und die Arbeitsgemeinschaftsstruktur im Netzwerk aufgebaut hatten.

Eine große Entlastung für das Ehrenamt war die Einrichtung des städtischen Integrationsmanagements in der Rathausgasse. Aus vielen Rückmeldungen wissen wir, dass die neu in der Stadt untergebrachten Geflüchteten mit ihren Fragen zu Anträgen zum Leistungsbezug, Kindergeld, Wohngeld, Aufenthaltsrecht und vieles mehr dort immer ein offenes Ohr fanden und bestens aufgehoben waren, weil sich die Integrationsmanager\*innen lösungsorientiert und professionell um ihre Anliegen gekümmert haben.

Haben? – Ja leider, denn zum 1. Januar 2025 beginnt eine neue Geschichte: Der Rhein-Neckar-Kreis übernimmt ab Januar als Träger das Integrationsmanagement für die Stadt, das neue Büro wird in der Ringstraße sein, es wird organisiert vom Internationalen Bund und da parallel zum Trägerwechsel auch eine Mittelkürzung durch das Land erfolgt ist, nur noch mit etwa der Hälfte der Stellenanteile. Wir haben die bisherigen Integrationsmanagerinnen schweren Herzens verabschiedet und wünschen ihnen für ihre berufliche Zukunft Erfolg.

## **Unsere aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind:**

- Die Gruppe der Integrationsbegleiter\*innen begleitet Geflüchtete beim Ankommen und berät sie in den vielfältigen Fragen des Alltags. Über Jahre sind dabei gute und teilweise persönliche Beziehungen gewachsen.
- Wie schon nach 2015 findet in der Gemeinschaftsunterkunft in der Walldorfer Straße einmal pro Woche eine Kontaktstunde statt.
- Im ehemaligen Hotel Mondial gibt es ein begleitendes Angebot zur Berufsfindung und zur Bewerbung auf Stellen.
- Für neu angekommene Erwachsene bieten wir nur noch vereinzelt „Erste-Hilfe“-Sprachkurse an, denn der Beginn der Integrations- und Sprachkurse in der VHS erfolgt in der Regel zügig. Aber einen Kurs besuchen und dann die Deutschprüfungen erfolgreich absolvieren, sind zwei Paar Stiefel. Besonders nach dem A2-Kurs wird es für Erwachsene sehr herausfordernd, andererseits erfordert der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung mindestens das B2-Niveau. Daher sind wir sehr froh, dass wir für Erwachsene ehrenamtliche Sprachkurs-

begleitung anbieten können, sie findet aktuell in den Räumen der MitMacherei der Malteser statt.

Kinder lernen die Sprache schnell in der Kita und in der Schule - je jünger, desto schneller. Aber ältere Schulkinder tun sich manchmal schwerer, da hilft dann eine Einzelbetreuung über Schulprobleme hinweg und das kann zu einem schulischen Abschluss verhelfen, der den jungen Menschen eine Lebensperspektive eröffnet. Und einige Netzwerker\*innen sind nach wie vor in den beruflichen Schulen und an den allgemeinbildenden Schulen in den Vorbereitungs- bzw. VABO-Klassen im Einsatz und unterstützen dort im Unterricht oder geben Nachhilfestunden.

- Im Begegnungscafé, das wir zusammen mit der evangelischen Petrusgemeinde jeden Dienstag von 10:00 – 12:00 Uhr und jeden zweiten Freitag von 14:30 – 16:30 Uhr in der Friedrichstraße 5 öffnen, sind alle willkommen und eingeladen bei Kaffee, Tee, Getränken und Keksen zu plaudern, Frau Berezina aus der Ukraine spielt dazu am Klavier. Die Besucher\*innen stammen aus aller Herren Länder und Wiesloch, manche kommen vor oder nach dem Einkauf im Tafelladen vorbei, andere nutzen die Gelegenheit, um mit uns ihr Deutsch zu üben oder die Feinheiten der deutschen Sprache zu verstehen (z.B. die Frage: Was bedeutet „eigentlich“?), oder befreundete Geflüchtete treffen sich, um sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und für die Kinder gibt Bilderbücher, die Brioholzbahn und eine Legokiste zum Bauen.



Im Rahmen des Cafés bieten wir seit drei Jahren im Advent im Saal der Petrusgemeinde eine Winterfeier an. In diesem Jahr sorgte ein spontan entstandenes Quartett aus dem Ehepaar Haußmann mit Gesang und Gitarre, Frau Schleich an der Flöte und Frau Berezina am Klavier für stimmungsvolle Adventsmusik zum Mitsingen und Mitklatschen. Da die Kinder die Lieder aus der Kita oder der Grundschule kennen, haben sie begeistert mitgemacht. Hier singen sie gerade das Lied von der Weihnachtsbäckerei mit. Aus Spenden konnte

auch in diesem Jahr jedes Kind eine gefüllte Nikolaustüte als Geschenk erhalten.

- Spendenfinanziert sind auch zwei Kunstprojekte, die das Netzwerk in Kooperation mit der Kinderkunstschule (KiKuSch) unter der Leitung der Kunstpädagogin Angelika Senft-Rubarth anbieten konnte. Die „Pinselinsel“ in der Gerbersruhschule ist ein offenes Angebot am Donnerstagnachmittag für Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte. Dieses Angebot läuft weiter. Für Kinder mit Fluchterfahrung und ihre Mütter gab es in der Unterkunft im Mondial einmal pro Woche die Möglichkeit, unter Anleitung gemeinsam ihre Fluchterfahrung und ihre Geschichte durch Kunst zu bearbeiten.
- Das Netzwerk Asyl Wiesloch hat auch diesem Jahr an den „Wochen gegen Rassismus“ und der „Interkulturellen Woche“ mitgewirkt. Im Rahmen der Interkulturellen Woche fand im September ein Begegnungsfest auf dem Kirchplatz statt. Jesidische Frauen hatten ein reichhaltiges Kuchenbuffet gespendet, die



Mitglieder der Initiative informierten die Bürger\*innen über ihre Arbeit und führten viele anregende Gespräche.

- Damit eine gute Kooperation zwischen Hauptamt und Ehrenamt gewährleistet ist, organisiert der Lenkungskreis etwa alle sechs Wochen ein Treffen mit den Hauptamtlichen des Kreises und der Integrationsdienste von Caritas, Diakonie und den Maltesern. Die Vernetzung der Akteure in der Beratung und im Ehrenamt wird von allen Beteiligten als sehr hilfreich und fruchtbar wahrgenommen.
- Wir unterhalten auch noch ein kleines Lager, aus dem wir neu in Wiesloch Untergebrachte mit Handtüchern und Bettwäsche, Geschirr und anderem Hausrat ausstatten können.
- Zum Schluss noch ein Wort zur finanziellen Unterstützung. Nicht immer funktioniert die Auszahlung der Sozialleistungen reibungslos und zeitnah, aber hungrige Mäuler sollen gefüllt werden. In solchen Fällen vergibt der Lenkungskreis Überbrückungsdarlehen, die in den folgenden Monaten zurückgezahlt werden.

**Der Lenkungskreis des Netzwerks dankt Euch sehr herzlich für Euren unermüdlichen Einsatz für die Geflüchteten in Wiesloch.**

**Schön, dass es Euch gibt. Ihr helft mit, dass die neuen Mitbürger\*innen sich angenommen fühlen, dass sie gut begleitet werden und dass Wiesloch sich als offene und menschliche Stadt präsentiert.**

**Da die Arbeit des Netzwerkes weiter geht, sind wir auf Eure Mitwirkung auch im kommenden Jahr angewiesen, dafür schon heute vielen Dank. Nach zehn Jahren sind einige von damals aus Altersgründen aus der aktiven Mitarbeit ausgeschieden und daher möchten wir neue Ehrenamtliche für unsere Arbeit gewinnen. Hört Euch doch bitte im Freundes- und Bekanntenkreis um, denn wir haben immer wieder Anfragen für Lernunterstützung und Begleitung für alle Altersgruppen und auch das Café sucht neue MitarbeiterInnen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.**

*Annegret Sonnenberg*

*Monika Gessat*